



AKTIV FÜR CHANCEN GLEICHHEIT

Gegen Hass und Gewalt

3/2024

„Begegnungen rund um den Sport sind entscheidend“

Dietmar Schäfers im Gespräch mit Sylvia Schenk

Im Juni und Juli findet in Deutschland die Fußball-Europameisterschaft 2024 der Männer statt. Während Sport einerseits die unterschiedlichsten Menschen zusammenbringt, ist gerade auch der Fußball häufig ein Ort von Rassismus und Ausgrenzung. Über dieses Spannungsfeld sprach unser Vorsitzender Dietmar Schäfers mit der Juristin und ehemaligen Leichtathletin Sylvia Schenk.

Dietmar Schäfers: *Es wird immer gerne gesagt, dass Sport verbindet und die Menschen zusammenbringt – eine Floskel oder belegbar?*

Sylvia Schenk: „Sport spricht alle Sprachen“ – so warb die Deutsche Sportjugend vor rund 50 Jahren für die Sportvereine. Gemeinsames Sporttreiben und gemeinsames Erleben von Sportveranstaltungen bringen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Nationalität, Kultur, Weltanschauung, Religion und sozialer Stellung zusammen.



Als 2015 in großer Zahl Flüchtlinge nach Deutschland kamen, halfen Sportangebote bei der Integration, noch bevor die fremde Sprache erlernt wurde. Eine deutsche Flüchtlingshelferin berichtete, dass der Aufenthalt einer afrikanischen Mannschaft bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland 2006 in ihrem Wohnort sie geprägt und für die Unterstützung der Flüchtlinge neun Jahre später motiviert hätte.

Der Fußball ist vielfältig, das sehen wir jedes Wochenende. Nur gibt es auch eine Schattenseite, zum Beispiel wenn es zu rassistischen Beleidigungen kommt, sowohl beim Profi- als auch beim Amateurfußball – oder?

Auch im Sport gibt es zwei Seiten, Toleranz und wechselseitiger Respekt sind kein Automatismus, sondern müssen im Alltag stets aufs Neue erarbeitet, vorgelebt und durchgesetzt werden. Beim jüdischen Sportverein Makkabi Frankfurt gehören weit mehr als die Hälfte der 4.000 Mitglieder dem Islam, christlichen Kirchen oder keiner Religion an. Was intern funktioniert und fast wie eine Utopie klingt, ist von außen durch Angriffe ausgesetzt. Da erlebte bei einem Auswärtsspiel ein katholischer Fußballer im Makkabi-Shirt antisemitische Hetze. Gerade im Fußball brechen sich hässliche Emotionen in den



Kai Venohr, Vorstandsmitglied des Kumpelvereins

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit vielen bunten und diversen Veranstaltungen haben wir den 1. Mai auch in diesem Jahr begangen. Die Losung „Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit“ sollte uns in unserer politischen Arbeit ein Leitspruch sein. Auf vielen Demonstrationen und Kundgebungen in ganz Deutschland und darüber hinaus war die Gelbe Hand präsent und sichtbar. Sie wurde wie selbstverständlich mitgenommen auf die traditionellen Mai-Demos der Gewerkschaften. Das freut uns, denn unsere namensgebenden Ziele „für Gleichbehandlung, gegen Rassismus“ werden auch in diesem Jahr eine große Herausforderung für uns Gewerkschafter*innen sein.

Die Europawahl steht am 9. Juni an, und Parteien aus der extremen Rechten haben in ganz Europa Chancen auf gute Ergebnisse. Als Gewerkschafter*innen müssen wir unsere gewerkschaftlichen Werte wie Frieden, Freiheit, Demokratie und Solidarität im gewerkschaftlichen und betrieblichen Alltag mit unseren Kolleg*innen vorleben und uns dieser Entwicklung entgegenstellen.

Euer Kai für den gesamten Vorstand des Kumpelvereins



Stadien oder im Internet immer wieder Bahn. Affenlaute, die Beschimpfung als „Schwuchtel“ – die Enthemmung kennt oft keine Grenzen. Nach dem Gewinn der U17-Fußball-Weltmeisterschaft 2023 wurden vier Spieler des deutschen Teams im Netz rassistisch angegriffen, die Behörden ermittelten wegen Volksverhetzung.

Was kann man neben einer konsequenten Strafverfolgung tun?

Neben präventiven Antidiskriminierungs-Kampagnen und konsequenter Ahndung von Verstößen sind vor allem Begegnungen rund um den Sport und sportliche Vorbilder entscheidend, um Rassismus und Hass zu überwinden. Fußballnationalspieler wie Antonio

Rüdiger oder die Weitspringerin Malaika Mihambo, Weltmeisterin und Olympiasiegerin, können mit ihren deutschen Biografien inklusive eigenen Rassismus-Erfahrungen Augen öffnen und die Chancen der Vielfalt aufzeigen. So sorgt die große Reichweite des Sports für eine Botschaft der Gemeinsamkeiten weit über den Sport hinaus.

Im Juni beginnt die UEFA EURO 2024 in Deutschland. Kann sie einen Beitrag leisten?

Die Fußball-Europameisterschaft der Männer bietet die Chance, in Zeiten großer internationaler Spannungen ein Fest mit Fans aus ganz Europa zu feiern – miteinander trotz sportlicher Konkurrenz.

Die ehemalige Arbeitsrichterin Sylvia Schenk war in den 1970er Jahren im 800-Meter-Lauf erfolgreich, 1971 beteiligt am Weltrekord im 4-mal-800-Meter-Staffellauf und 1972 Teilnehmerin bei den Olympischen Sommerspielen in München. Von 2006 bis 2013 war sie Mitglied des Vorstands von Transparency International Deutschland, von 2007 bis 2010 als Vorsitzende. Sie engagiert sich seit langem für Transparenz und Integrität im Sport und die konsequente Bekämpfung von Doping und Spielmanipulation, setzt sich für eine offene Verbandskultur ein und macht sich stark für mehr Teilhabe und Mitbestimmung insbesondere der Athlet*innen. Sylvia Schenk engagiert sich auf nationaler und internationaler Ebene intensiv für Menschenrechte.



Werde Fördermitglied!

Wenn wir in einer offenen und von Akzeptanz geprägten Arbeitswelt und Gesellschaft leben möchten, müssen wir selbst aktiv werden. Sei auch du dabei und unterstütze uns als Fördermitglied unter www.gelbehand.de/foerdermitgliedschaft



Shop!

Unsere Materialien wie Aufkleber und Anstecker kannst du in unserem Online-Shop erwerben unter www.gelbehand.de/werde-aktiv/materialien



Neue Fördermitglieder

Wir können uns wieder über Zuwachs freuen! Gegen Rassismus und für Gleichbehandlung engagieren sich künftig zusammen mit uns:

Fatih Akyüz, IGBCE, JAV, Marl; **Megan Allgood**, ver.di, GF LBJV, Nürnberg; **Iris Betken**, ver.di, Hamm; **Adriana Bil**, ver.di, Jugendbildungsreferentin, München; **Anna Conrads**, ver.di, Gewerkschaftssekretärin, Duisburg; **Canan Dogan**, ver.di, BR Deutsche Post AG, Köln; **Serap Güler**, MdB, Hürth; **Halid Kader**, IGBCE, BR, Düsseldorf; **Sonja Kawlath**, IG Metall, Köln; **Reinhard Piwek**, IGBCE, OG Vorstand/VKV, Herten; **Ben Sicking**, IGBCE, JAV, BJA-Mitglied, Coesfeld; **Britta Sorge**, IGBCE, Herne; **Frank Straßburger**, IGBCE, Abteilungsleiter Sozialpolitik, Hannover; **Christoph Temming**, ver.di, Gewerkschaftssekretär, Essen; **Lena Tiedemann**, ver.di, Bonn; **Dr. Kishan Veerashekar**, Coburg; **Caroline Wessel**, Recklinghausen

Herzlich willkommen und vielen Dank für eure Unterstützung!





Europawahl 2024

Keine Stimme für die AfD!

66 Millionen Menschen in Deutschland können am 9. Juni an der Europawahl teilnehmen, erstmalig kann man bereits ab 16 Jahren seine Wahlstimme abgeben. 35 Parteien treten hierzulande zur Wahl an. Analysten erwarten einen weiteren Rechtsruck in Europa. Das gilt es zu verhindern!

Mit deiner Stimme kannst du eine deutliche Brandmauer gegen die AfD und ihre rechtsextremen demokratiefeindlichen Verbündeten setzen. Als Spitzenkandidat schickt die AfD Maximilian Krahn ins Rennen: extrem rechts, populistisch, menschenverachtend. Wie Medien berichten, steht er zudem unter Verdacht, Gelder aus Russland und China angenommen zu haben. Wer AfD wählt, muss wissen, wie dieser und andere Kandidat*innen denken. Das hat mit einem gemeinsamen Europa nichts zu tun.

Zitate von AfD-Kandidat*innen:

- > „Einwanderung ist Völkermord, denn dann gibt es ein Mischvolk, dann sind wir Deutsche weg.“ (Maximilian

Krahn, Sachsen, Listenplatz 1)

- > „Was wir brauchen, das sind Pushbacks – egal, was der Europäische Gerichtshof dazu sagt.“ (Irmhild Boßdorf, NRW, Listenplatz 9)
- > „Ich verspreche Ihnen, unseren Kampf für unsere Heimat, das deutsche Wirtschaftswohl und gegen den ‚Großen Austausch‘ kompromisslos fortzusetzen.“ (Gunnar Beck, Sachsen-Anhalt, Listenplatz 18)
- > „Ich möchte antreten, um diese Farce in Brüssel zu beenden. (Peter Ditges, Bayern, Listenplatz 27)

**Am 9. Juni wählen gehen!
Keine Chance für die AfD –
Demokratie verteidigen!**

Sie waren Freunde

Szenische Lesung

In Kooperation mit Unter dem Dach e.V., Spielkreis Theater Matthiaskirche e.V. und der Arbeitsgruppe Lampedusa Hannover präsentieren wir die szenische Lesung „NACHBARN – Sie waren Freunde, gute sogar“.

Das Stück spielt irgendwo in Europa. Die Nationalpopulisten gewannen die Wahlen und leiteten als selbsternannte „Regierung des Volkes“ eine Veränderung des Staates und der Gesellschaft im Sinne einer „Autoritären Demokratie“ ein. Drei Jahre später müssen jedoch aufgrund eines richterlichen Beschlusses vorgezogene Neuwahlen stattfinden. In dieser angespannten Lage begegnen sich Jack und Bogdana, zwei frühere Nachbarn und Freunde ... Diese Lesung könnt ihr auch für eure Betriebe, Gewerkschaftshäuser, usw. buchen. Wenn ihr Interesse habt, meldet euch bei uns unter info@gelbehand.de. Wir übermitteln eure Anfrage weiter!



Weitere Infos:

www.lampedusa-hannover.de

„Fußballzeit ist die beste Zeit gegen Rassismus“

Bernd Neuendorf, Präsident des Deutschen Fußball-Bundes

Nun dauert es nicht mehr lange. Die Vorfreude auf die EURO 2024 wächst täglich, und nicht nur in Deutschland fiebern Fans dem Anpfiff am 14. Juni entgegen. Erstmals in der Geschichte der Fußball-Europameisterschaft ist das internationale Kontingent ausverkauft – das sind 10.000 Karten für jeden teilnehmenden Nationalverband pro Vorrundenspiel. Mehr als 500.000 Tickets gingen nach China, in die USA, nach Kanada, Australien und Mexiko. Fußball ist Zusammenhalt, ist Vielfalt. Fußball ist sicher nicht Ausgrenzung und Diskriminierung. „United by Football“: Das ist das Motto dieser EM. Ein Turnier, das alle zusammenbringt und gemeinsam ein Fest des Fußballs feiern lässt.

Es gibt viele Aktionen rund um dieses Turnier die zeigen, wie wertvoll unser Sport für viele Menschen ist. So treten etwa einen Tag vor dem Finale im Berliner Olympiastadion zwölf Teams mit geflüchteten Menschen beim Vorentscheid für den UEFA Unity Cup an. Und natürlich möchte ich unsere Kampagne „Fußballzeit ist die beste Zeit gegen Rassismus“ im Rahmen der UEFA EURO 2024 erwähnen. Denn wenn Menschen ausgegrenzt und angegriffen werden, wenn gegen demokratische Grundwerte verstoßen wird, müssen wir Farbe bekennen. Der DFB bringt es seit einiger Zeit konsequent zur Anzeige, wenn Spieler, egal in welcher Liga, rassistisch beleidigt

werden. Gut, wenn hier bestraft wird. Aber zurück zur EURO: Mit der gesamten Fußballgemeinde freuen wir uns auf ein friedliches Turnier mit vielen Begegnungen und unvergesslichen Erlebnissen – für alle.



Bernd Neuendorf engagiert sich als DFB-Präsident gegen Rassismus im Sport. (© Thomas Böcker/DFB)

Gegen Ausgrenzung und Diskriminierung

Betriebsvereinbarung für partnerschaftliches Verhalten bei BASF

Die BASF ist als börsennotierter Chemiekonzern in 93 Ländern mit 234 Produktionsstandorten und rund 112.000 Beschäftigten vertreten. Allein am Hauptsitz in Ludwigshafen arbeiten fast 39.000 Menschen – Diversität ist dort Alltag. Um die Vielfalt zu fördern und Diskriminierung zu bekämpfen, hat der Betriebsrat mit dem Unternehmen 2021 die Betriebsvereinbarung „Partnerschaftliches Verhalten“ abgeschlossen und die „Kommission für partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“ eingesetzt.

„Diversität, Toleranz und Kollegialität – das sind die Grundpfeiler unserer Betriebsvereinbarung. Wir möchten ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander im Betriebsalltag“, betont der Betriebsratsvorsitzende Sinischa Horvat. Die vierköpfige Kommission ist paritätisch mit Mitgliedern des Betriebsrats und Angestellten des Personalmanagements besetzt und soll eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Betroffene sein. „Unser Ziel ist es, ein mögliches Fehlverhalten von Mitarbeitenden frühzeitig zu erkennen und abzustellen“,

erläutert Horvat. Zudem informieren Faktenblätter über Facetten von Diskriminierung am Arbeitsplatz und zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf. „Wir schätzen die Diversität im Unternehmen als wertvolles Gut. Leider können wir aber auch bei uns nicht ausschließen, dass Kolleg*innen belastende Situationen erfahren. Wichtig ist, dass die Betroffenen dann ernst genommen werden und schnell Unterstützung erhalten. Und dass wir damit auch immer wieder zeigen, dass Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung bei uns keinen Platz haben!“

Gute Arbeit? Besser mit Europa!

Demokratie verteidigen, für ein solidarisches Europa

Am 9. Juni findet die nächste Wahl zum Europäischen Parlament statt. Für uns ist klar: Wir brauchen mehr Europa, aber anders. Europa darf nicht den Rechten überlassen werden.

Hier klare Kante zu zeigen heißt aber auch, dass die demokratischen Parteien nicht die Agenda der Rechten übernehmen dürfen. Dass die deutsche Bundesregierung der faktischen Abschaffung des individuellen Rechts auf Asyl im Rahmen der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) Anfang April zugestimmt hat, war ein massiver Rückschlag für den Flüchtlingsschutz und die Rechtsstaatlichkeit in Europa.

Der DGB macht zusammen mit seinen Mitgliedergewerkschaften auf die besondere Bedeutung dieser Wahl unter dem Slogan „Gute Arbeit? Besser mit Europa“ aufmerksam. Zwischen dem 25. Mai und dem 8. Juni werden in vielen Städten wie Köln, Frankfurt am Main, Leipzig, Stuttgart, Hamburg und Erfurt Kundgebungen und Konzerte für eine hohe Wahlbeteiligung und ein soziales Europa stattfinden. Bei ver.di stehen die Aktivitäten unter dem Motto „Wir sagen Zusammenhalt, Protestwählen ist keine Lösung“. Die IG BAU fordert unter anderem mehr Schutz für mobile Beschäftigte in Europa.

 Weitere Informationen:
www.dgb.de/europawahl
www.verdi.de/europawahl
www.igbau.de/Europa

Termine

- 05.06.: Vortrag, JA-Versammlung Covestro Deutschland AG in Leverkusen
- 06.06.: Grußwort und Infostand, JAV-Neujahrskonferenz IG BCE in Nürnberg
- 07.06.: Workshops, JAV Mercedes in Berlin
- 15.06.: Vortrag, GEW-Bundesfachkonferenz BS in Bonn
- 20./21.06.: Infostand, ver.di-ÖPNV-BR/PR-Konferenz in Magdeburg
- 20.06.: Infostand, Betriebsversammlung, Deutsche Telekom in Hamburg
- 28.06.: Vortrag, EVG-Ausbilderkonferenz in Fulda
- 03.07.: Grußwort und Infostand, Betriebsversammlung Deutsche Telekom in Wiesbaden
- 10.07.: Workshop für Auszubildende, Exxon in Oldenburg
- 24.–26.07.: Seminar im IG BCE Bildungszentrum in Bad Münde

Für die Gelbe Hand!



Die Belegschaft der Großbäckerei Malzers in Gelsenkirchen setzte zu Beginn ihrer Betriebsversammlung ein klares Zeichen gegen Rassismus, Hass und Hetze. „Was die rote Karte im Fußball ist, ist die Gelbe Hand im Betrieb“, rief unsere Geschäftsführerin Klaudia Tietze den Kolleg*innen zu.

Die Gelbe Hand sagt „Danke“ für die Spende der Delegierten und das Engagement der NGG gegen Rassismus.



V.l.n.r.: NGG-Regionsvorsitzender Thomas Gierhart, Dietmar Schäfers und Isabell Mura, stellvertretende NGG-Landesvorsitzende NRW

